

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 12

Rubrik: Haus- und Feldgarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haus- und Feldgarten

Mit heute beginne ich wieder mit meinen *Wegleitungen für die Praxis*. Ich bin dazu aufgemuntert worden durch unsere Lesergemeinde. Sie ist offenbar mit mir einig, dass der Eigenanbau von Gemüse nicht nur in Notzeiten von grösster Wichtigkeit sei; sie ist mit mir der Meinung, dass auch in normalen Zeiten viel Gemüse konsumiert werden müsse, und zwar vor allem deshalb, weil es zur Gesunderhaltung unseres Körpers ganz einfach unentbehrlich ist. Unser Ziel muss deshalb sein, aus möglichst wenig Land möglichst viel und vielerlei vollwertiges Gemüse für das ganze Jahr zu produzieren. Meine *Wegleitungen* sollen auch, verehrte Pflanzerrinnen und Pflanzern, helfen, dieses Ziel zu erreichen. Schon von Anfang an müssen wir an den Winter denken und möglichst viele Dauergemüse zu pflanzen. Nie aber dürfen hier lebigen *Sommergemüse* dürfen nicht fehlen. Immer wieder sollten z. B. Spinat, Salat, Lattich, Kresse, Rettiche, Rübli auf den Tisch kommen. Das alles *richtig* unterzubringen, ist eine Kunst. Auch darauf sollen meine *Wegleitungen* Bezug nehmen.

Im *Hausgarten* werden wir, insofern uns ein Feldgarten zur Verfügung steht, vor allem die Sommergemüse unterbringen. Sind wir aber nur im Besitze eines Hausgartens, so sind dort auch Dauergemüse zu pflanzen. Wie aber dürfen hier die *Blumen* fehlen; denn zum Realismus gehört auch der Idealismus, auch im Garten. Aus diesem Grunde habe ich ja im vergangenen Winter den Blumenkurs begonnen.

In den *Feldgarten*, auch Pflanzplatz genannt, kommen die Dauergemüse. Er muss aber, wenn wir Höchstserträge herauswirtschaften wollen, ein *richtiger Garten* sein. Das charakteristische Merkmal für einen Garten ist die Beeteinteilung.

In den grossen Siedlungen sind aber Hausgärten selten. Darum ist den dortigen Familien der Feldgarten ihr Alles; er wird ihnen eben zum *Familiengarten* mit Sommer-, Dauergemüsen



Säen muß, wer ernten will!

Und zwar erstklassiges Saatgut, wenn Höchstserträge erzielt werden sollen. Vater-Samen sind auf ihre Keimkraft, Sortenechtheit, Ertragsfähigkeit und Eignung in unserem Klima geprüft.

GRATIS

Unser farbiger Katalog N wird Ihnen in allen gartenbaulichen Fragen ein wertvoller Ratgeber sein. Teilen Sie uns Ihre Adresse mit; Sie erhalten das nützliche Büchlein kostenlos.

Vatter
Samen Bern

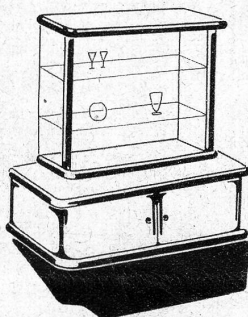
Alt Bern



pflegt nach wie vor die handwerkliche Tradition

Die Fachgeschäfte unterhalb dem Zeitglocken bewahren sich das Vertrauen einer anspruchsvollen Kundschaft durch die persönliche Dienstbereitschaft der Inhaber, durch die unbedingte Bewahrung des Qualitätsgrundsatzes und durch interessante Konkurrenzfähigkeit in den Verkaufspreisen. Der Preis wird durch die Ware, nicht durch den Verkaufsaufwand bestimmt.

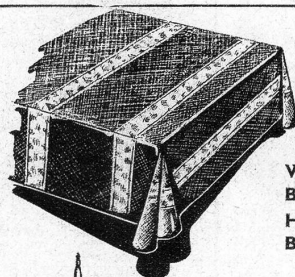
Wohnausstattungen - Polstermöbel Vorhänge



**G. Wagner
Bern**

Möbel- und Innenausstattungen

Kramgasse 6, Telefon 234 70 Wohnung Wabern: Weyerstrasse 30, Telefon 5 27 14



Währschaffe
Braut-Aussteuern
Handgewobene
Bauern-Leinen



BERN - Koflergasse 42 - beim Kasinoplatz

Ostergeschenke

in gediegener
Auswahl bei



K. v. Hoven

SPEZIALHAUS
Kramgasse 45

Dunsthaus zu Schiffleuten



kragen und kleine
zwei- bis vierteilige
Colliers sind die
Frühjahrsmode 1947

Birchler-Sauter

PELZHAUS
Kramgasse 68, Bern



Masskleidung
für anspruchsvolle
Damen und
Herren

ELDER & MADER

Bern - Gerechtigkeitsgasse

und Blumen und — recht häufig — einem Gartenhäuschen.

Für sie alle gelten meine *Wegleitungen* das Gartenbeet.

Sobald der Zustand des Bodens es erlaubt, d. h., wenn die Erde nicht mehr am Werkzeug klebt, werden Haus- und Feldgarten in Beete eingeteilt. Nur so können wir auf Höchstserträge, das Endziel aller unserer Bemühungen, hoffen. Nur bei der Beeteinteilung ist eine *vollwertige* Pflege möglich; sie ist die wichtigste aller unserer Massnahmen. Wie wollen wir ohne Beeteinteilung richtig lockern, jäten und erdünnern?

Sodann können nur in Beeten *Zwischen- und Randpflanzungen* angelegt werden; nur sie ermöglichen es uns, alle Dauer- und Sommergemüse unterzubringen. Richtig, d. h. wohlüberlegt angelegt, vermehren sich die Erträge ganz wesentlich; ich habe Beispiele, wo sie sogar verdoppelt wurden.

Normalbreite: 1,20 Meter; *Zwischenweglein*: 40 Zentimeter, also ja nicht zu schmale Weglein! Ich spreche aus Erfahrung.

Sind die Beete gemacht, so wird ein *Hilfs-volldünger* gleichmässig darüber gestreut und eingehackt. Dazu braucht man den Kräuel; denn nur mit diesem Werkzeug ist es möglich, den Boden gut zu durchlockern — was von grösster Wichtigkeit ist — und ihn mürbe und möglichst fein zu machen. Der Rechen wird nur im Notfall gebraucht.

Das ist ein richtig vorbereitetes Gartenbeet, die wichtige Einheit im Garten, in das wir nun säen und pflanzen.

Frühsaaten:

Frühkarotten Nantaise, stumpfe, holländische: 5 Reihen; niedere Erbsen, Monopol, Provençal, Kelwedon: Reifensaat 3/10. Als *Randsaat*: Monatsrettich, Kresse, Schnittsalat, Puffbohnen (auf je 20 cm einen Samen 5 cm tief stecken).

G. Roth